
Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Hauptausschuss	22.02.2016
Ausschuss Kunst und Kultur	01.03.2016
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	03.03.2016
Stadtentwicklungsausschuss	10.03.2016

Wintersicherung der Hallen Kalk

Ratsmitglied Jahn, Bündnis 90/ Grüne hat sich in der Sitzung des Hauptausschusses vom 11. Januar 2016 nach dem Stand der Wintersicherung der Hallen Kalk erkundigt.

Antwort der Verwaltung:

Die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln hat die Verantwortung für die Hallen Kalk (Hallen 76 und 77) mit einem Schreiben vom 17.02.2015 an das Dezernat für Kunst und Kultur rückübertragen. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Gebäudewirtschaft für die Objektbetreuung, d.h. den technischen Bauunterhalt, zuständig.

Vorausgegangen waren zwei Ortsbegehungen am 10.02.2015 durch das beauftragte Büro für Statik, Hempel Ingenieure. In der dazugehörigen Aktennotiz wird von Gefahr für Leib und Leben im Bereich der 84 m langen Fassade am Ottmar-Pohl-Platz gesprochen.

Bereits im Oktober 2014 wurde die Gebäudewirtschaft vom Museum Ludwig beauftragt, die erforderlichen nachhaltigen Sicherungsmaßnahmen durchzuführen, da die Hallen Kalk (76, 77) vom Museum Ludwig verwaltet wurden. Die dazugehörigen Entwurfsplanungen ergaben Kosten von ca. 9 Mio. Euro. Diese Kosten wurden dem Dezernat für Kunst und Kultur in einem Schreiben vom 16.12.2014 mitgeteilt.

Bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Zuständigkeit wurden von der Gebäudewirtschaft Notsicherungsmaßnahmen durchgeführt. So wurde die Fassade am Ottmar-Pohl-Platz mit einer Abspernung versehen, ebenso die Fassade an der Neuerburgstraße. Ein kritischer Pfeiler an der Neuerburgstraße wurde mit einer stabilisierenden Betonsuspension verpresst. Zusätzlich wurden an der Neuerburgstraße Gerüste mit Schutznetzen angebracht. Ebenso am Südgiebel der Halle 76.

Das Büro Hempel Ingenieure wurde im Oktober 2015 vom Dezernat für Kunst und Kultur beauftragt, den Zustand der Hallen Kalk regelmäßig zu beobachten. Im Falle von außerordentlichen Ereignissen wurden zusätzliche Begehungen vereinbart. Darüber hinaus erfolgen Sichtkontrollen durch die Mitarbeiter des Kulturdezernates.

Nach Aussage des Büros Hempel Ingenieure bieten die erfolgten Notsicherungsmaßnahmen in Kombination mit den monatlichen Begehungen eine ausreichende Sicherheit.

Alle über die beschriebenen Maßnahmen hinausgehenden Sicherungen müssen umfangreich geplant werden. Die Mittel zur Sicherung und zum Erhalt der Hallen müssten zusätzlich zur Verfügung gestellt werden. Im Jahr 2015 standen für die Hallen Kalk rund 1,2 Mio. Euro zur Verfügung.

Zur Finanzierung dieser weitergehenden Sicherungsmaßnahmen wurde vom Dezernat für Kunst und Kultur im November 2015 ein Förderantrag beim Bund gestellt.

gez. Reker